

Das Mentoring-Programm

Obwohl der weibliche wissenschaftliche Nachwuchs außerordentliche Qualifikationen und Ehrgeiz vorweisen kann, bleibt ihm der Eintritt in die Führungsebene der Wissenschaft immer noch häufig verschlossen. Die Fragen der Vereinbarkeit von hochrangiger beruflicher Tätigkeit und Familie sind noch immer nicht gelöst.

Mentoring ist eine Personalentwicklungsstrategie zur beruflichen Weiterentwicklung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses. Mentoring unterstützt qualifizierte und engagierte Nachwuchswissenschaftlerinnen dabei, ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen zu identifizieren, zu entwickeln und diese systematisch in ihre Berufsplanung einzubinden. Daneben eröffnet Mentoring den Zugang zu einflussreichen Netzwerken und begünstigt die Entwicklung neuer Netzwerke.

Der Wissenschaftliche Beirat, dem u.a. aus jeder Fakultät eine Professorin bzw. ein Professor angehört, begleitet das Programm.

Die Mentoring-Beziehung

Mentorinnen bzw. Mentoren und Mentees vereinbaren regelmäßige Treffen und halten, wenn möglich, daneben schriftlichen bzw. telefonischen Kontakt.

Die Ausgestaltung der Mentoring-Beziehung liegt individuell bei den einzelnen Tandems aus Mentorin/Mentor und Mentee. Die Koordinatorin steht im Bedarfsfall unterstützend zur Seite. Neue Mentorinnen und Mentoren werden auf Wunsch individuell in einem Gespräch hinsichtlich ihrer Erwartungen und Aufgaben im Rahmen des Mentoring beraten. Ein Einführungsworkshop wird – bei entsprechender Interessentenzahl – angeboten und unterstützt die Bildung eines Mentoringnetzwerkes.

Für Mentees findet ein gemeinsamer Einführungsworkshop statt. Die Mentees verpflichten sich verbindlich zur Teilnahme an den Veranstaltungen während der 18-monatigen Laufzeit der Mentoring-Runde.



Selma Meyer

Das Mentoring-Programm der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist Selma Meyer (1881-1958) gewidmet, der ersten deutschen Professorin für Kinder-

heilkunde nach der Zulassung von Frauen zum Studium, die bis 1932 als einzige Professorin an der Medizinischen Akademie Düsseldorf wirkte. Nach dem Studium an der Berliner Charité wurde sie 1917 von Arthur Schlossmann nach Düsseldorf geholt, wo sie bis zum Ausschluss jüdischer Professoren im September 1933 an der Medizinischen Akademie Düsseldorf lehrte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sie zielstrebig ihren Weg verfolgt und sich sowohl in der Behandlung von Kindern als auch in der Forschung einen Namen gemacht. Nach der Emigration in die USA 1939 betrieb sie in New York bis zu ihrem Tod eine Praxis für Kinderheilkunde.

Ihr Vorbild steht für die Erreichung von Zielen mit fachlich und ethisch hohem Anspruch und für die Geradlinigkeit, mit der sie in einer vollkommen männerdominierten Welt ihren Weg beschritt.

Kontakt

SelmaMeyerMentoring

Projektleitung:

Monika Demming-Pälmer M.A.

Gebäude 16.11

Universitätsstr. 1

40225 Düsseldorf

fon: (+49) 211 81 10462

fax: (+49) 211 81 15239

mentoring@hhu.de | demming@hhu.de

SelmaMeyerWISS Mentoring-Programm



Für Doktorandinnen der

- Juristischen Fakultät
- Philosophischen Fakultät
- Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
- Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät

Unter der Schirmherrschaft der Rektorin
der Heinrich-Heine-Universität

für Mentorinnen und Mentoren:

Mentorinnen und Mentoren sind Führungskräfte in Wissenschaft, Forschung oder in der freien Wirtschaft mit Zugang zu berufsrelevanten Netzwerken.

Indem sie ihre Berufserfahrung weitergeben und ihre Karrierewege nachzeichnen und offen legen, unterstützen sie die Entwicklung der jeweiligen Mentee während der Programmrunde mit eineinhalb Jahren Laufzeit.

für Mentees:

Eine Mentee strebt die Ausbildung und Optimierung ihrer persönlichen und beruflichen Fähigkeiten an. Sie entwickelt im regelmäßigen Austausch mit der Mentorin/dem Mentor strategische und selbstrepräsentative Kompetenzen. Zudem erhält sie einen tieferen Einblick in hochschul- und wissenschaftspolitische Inhalte. Der Aufbau von neuen Kontakten und Netzwerken unterstützt ihre Karriereplanung.

Auftaktworkshop für Mentees

Der Termin wird zum Start eines neuen Durchgangs jeweils festgelegt.

Ziel des Workshops ist es, den Mentees das breite Spektrum von Möglichkeiten im Mentoring aufzuzeigen und sie in die Lage zu versetzen, dieses optimal zu nutzen. Es werden sowohl eigene Ziele reflektiert und geklärt als auch Möglichkeiten und Grenzen erörtert.

Seminarprogramm

Begleitend zum one-to-one Mentoring finden eintägige Workshops statt. Ziel ist die Erweiterung der Schlüsselqualifikationen sowie die Durchsetzung eigener Interessen und der Karriereentwicklung.

Die Mentees bringen Themen und Fälle aus ihrer Praxis zu Beginn des Seminars ein. In dynamischer Gruppenarbeit werden die unten stehenden Themen unter methodischer Anleitung und durch gezielte Inputs bearbeitet und vertieft:

Karriereplanung und -entwicklung

- Raum für Reflexion und methodisch angeleitete Konkretisierung der Karriereplanung
- Hilfestellung zur bewussten Entscheidung für eine Karriere in der Wissenschaft oder für alternative berufliche Wege

Selbstmarketing

- Sicherheit in der Selbstpräsentation auf dem wissenschaftlichen Parkett
- Netzwerken auf Kongressen und bei Fachtagungen
- Auftreten bei eigenen Präsentationen und Vorträgen

Führung

- Modelle und Instrumente zur persönlichen Entwicklung in Führungspositionen
- Herausforderungen an der Hochschule
- Führungsinstrumente zur zielorientierten und ökonomischen Steuerung von Arbeitsprozessen
- Mitarbeitergerecht führen

Kommunikation

- Kommunikationstechniken
- Adäquates und rechtzeitiges Reagieren auf Konflikte
- Entwicklung von Lösungsstrategien

Gender und Diversity

Schriftliches Material wird themenbezogen zur Verfügung gestellt und ist im Selbststudium vorzubereiten.

Fortführung und weiterer Aufbau des Mentee-Netzwerkes

Zur Stabilisierung und Fortführung der im Rahmen des SelmaMeyerMentoring-Programms geknüpften Kontakte finden ca. alle zwei Monate Treffen der Mentees statt, die durch die Koordinatorin des Programms moderiert werden.

Es ist geplant, bei diesen Treffen, zusätzlich zur Gelegenheit zum Gedankenaustausch und der Kontaktpflege, informative Kurzseminare aus den folgenden Themenbereichen anzubieten:

1. Vereinbarkeitsmanagement
2. Möglichkeiten der Arbeit an der Hochschule nach dem Hochschulfreiheitsgesetz (HFG)
– Wege/Befristungen/Arbeitsverträge
3. Forschungsförderung/Akquise von Fördermitteln
4. Berufungsverfahren

Weitere Abende können in Abstimmung mit den Mentees z.B. zu den folgenden Themenbereichen stattfinden:

- Hochschulpolitik
- Zeitmanagement
- Auslandsaufenthalte – Bewerbungen und Forschung im Ausland

Gemeinsame Netzwerktreffen aktueller und ehemaliger Mentees runden das Programm ab. Die Gleichstellungsbeauftragte lädt zwei Mal jährlich zum Wissenschaftlerinnen-Treffen auf Schloss Mickeln ein, eine sehr gerne genutzte Gelegenheit zum übergreifenden Netzwerken.

Eine Abschlussveranstaltung findet zum offiziellen Ende jedes Programmdurchgangs statt.